Allerlei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allerlei

Der stumme Schuldner. Seit Jahren wußte es die Geschäftswelt von Wilmington (Vereinigte Staaten) nicht anders, als daß der Kaufmann Train stumm war, seit sein Partner ihn und ein halbes Hundert Gläubiger vorsätzlich betrog, so daß alles glaubte, der Schlag habe ihm die Sprache geraubt. Um so mehr wunderte man sich über Train, als er allen Betrogenen schriftlich mitteilte, er werde in rastloser Arbeit dafür sorgen, daß auch nicht einer der Gläubiger sein Geld verliere. Er hielt Wort. In kleinen Beträgen gelang es ihm, eine Schuld nach der anderen abzudecken. Kürzlich erschien er beim letzten Gläubiger, schrieb einen Scheck aus, reichte ihn dem Geschäftsfreund und — sagte: „Endlich habe ich meine Schulden abgedeckt!" Begreiflicherweise bestürmte man ihn mit Fragen: „Wie kommt es, daß Sie Ihre Sprache wieder gefunden haben?" — Train antwortete ruhig: „Ich hatte sie nie verloren, aber ich schwor mir damals, nicht eher wieder zu sprechen, bevor ich nicht schuldenfrei wäre. Die Angst, nie wieder sprechen zu dürfen, hat mich alles Schwere überwinden lassen." Br. St.

Eine Begegnung zwischen Barthou und Foch. Als Barthou Kriegsminister war, begegnete er auf dem Weg zu einem offiziellen Empfang gerade in der Tür des Elysées dem Marschall Foch. Beide Herren waren in Begleitung einer Dame und beide erschöpften sich nun in Höflichkeitsbezeugungen, um dem andern den Vortritt zu lassen. Keiner wollte zuerst eintreten.

„Wie könnte ich", erklärte lachend der Marschall, „da Sie doch als Kriegsminister mein Vorgesetzter sind?"

„Nun gut", erwiderte würdevoll Barthou. „Dann erteile ich Ihnen hiermit den dienstlichen Befehl, vor mir einzutreten. Vormärts marsch!"

Und Foch marschierte.

Schweizer Anekdoten. Ein junges Ehepaar, Kurgäste aus Pontresina, traf auf dem langen Abstieg auf einen kräftigen, biederen Mann. Die jungen Leute baten ihn, ihnen den schweren Rucksack ins Hotel zu tragen. Der Mann nahm den Auftrag an, und so schritten sie langsam miteinander zu Tal. In der Hotelhalle wollte der Kurgast dem Träger ein Trinkgeld geben, doch der Mann lehnte kurz ab und ging rasch aus dem Hotel. Erstaunt fragte der Fremde, warum denn der Mann das Trinkgeld verweigert hätte und erhielt darauf von dem lächelnden Hotelportier die verblüffende Antwort: „Warum? Weil das unser Bundespräsident Forrer war, der Ihren Rucksack getragen hat!"

Solide Finger. Vor der Abfahrt des Zuges hatte sich in einem Abteil der Fensterriemen zwischen die Tür geklemmt, so daß sie nicht geschlossen werden konnte. Der Schaffner kam und warf die Tür zu, die wieder aufsprang. Er warf sie noch ein zweitesmal zu, mit dem gleichen Erfolg. Als sie auch zum drittenmal wieder aufsprang, rief er zu dem im Abteil sitzenden Fahrgast: „Herr, wollen Sie nun endlich die Finger wegnehmen oder nicht?"

Auflösung des Rätsels in Nr. 4.

Emme, Jerusalem, Nil, Eiger, Frankreich, Emma, Solothurn, Tripolis, England, Berlin, Uri, Rudolf, Genf, Irland, Salzburg, Thun, Ulster, Neapel, Spital, Ebert, Rorschach, Gans, Otto, Türkei, Tiger.

Eine feste Burg ist unser Gott.

Es sind 62 Lösungen eingegangen. Besten Dank. Wir werden die Gewinner mit Herrn Kammer auslosen und sie in der nächsten Nummer nennen.

Mache Ordnung.

Folgende Wörter geben richtig geordnet, ein bekanntes Sprichwort: auch, dem, die, einmal, er, glaubt, lügt, man, nicht, spricht, und, Wahrheit, wenn, wer. Wie heißt es?

Anzeigen

Taubstummenbund Bern.

Herr Pfarrer Haldemann setzt seinen Vortrag über seine Erlebnisse in Afrika fort am 2. März, abends 8 Uhr, im Spitalackerschulhaus.

Gehörlosen-Bund Bern

18. Generalversammlung

Sonntag den 17. März, nachmittags 2½ Uhr, im Schulhaus Spitalacker. Für Aktive obligatorisch. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingelanden. Der Vorstand.

Benützet den Einzahlungsschein

Am 10. März werden die Nachnahmen aufgegeben.

Buchdruckerei Bühler & Werder, zum „Althof", Bern.